

# PRESSEMITTEILUNG

Hamburg, 14.01.2016

## Kein Flüchtlingsheim auf verseuchtem Gebiet - Boden - und Luftuntersuchungen vorher durchführen!

Die Flüchtlingszahlen in Richtung Deutschland bleiben weiterhin konstant und führen die Städte und Kommunen an ihre Grenzen. Vor allem im dicht besiedelten Hamburg sind Flächen für die Unterbringung rar. In seinem Bemühen, neue Unterkünfte zu errichten, hat der Senat seit kurzem ein Gelände an der Osterfeldstraße im Visier und will dort etwa 480 Wohnungen in Form von „Express-Wohnen“ für rund 2800 Menschen errichten.

Gleichzeitig wurde inzwischen bekannt, dass für dieses Gebiet der Verdacht auf verschiedene Quellen für Boden- und Luftverunreinigungen besteht. Neben den ehemaligen Deponien könnten frühere Tankstellen sowie Produktionsbetriebe für Lacke und Farben hierfür verantwortlich sein. Bevor dort Wohnungen entstehen, muss daher dringend geprüft werden, ob tatsächlich derartige chemische Verunreinigungen bestehen.

### **Dazu Stefan Bohlen, Bezirksabgeordneter für Eppendorf:**

*„Sollte sich bewahrheiten, dass der Boden verunreinigt ist, wäre es ein Riesenskandal von Seiten des Senats und des Bezirks, dort 2800 Flüchtlinge unterbringen zu wollen! Die CDU fordert daher das Bezirksamt vorab auf, gemeinsam mit dem Investor & Bauherrn sowie der Behörde für Umwelt und Energie (BUE), den Untergrund unter der Fläche der geplanten 480 Wohnungen fachgerecht auf z.B. chemische Altlasten untersuchen zu lassen.“*

### **Terminhinweis:**

*Am **Donnerstag, den 28.01.2016** findet um **18:30 Uhr** im **IAN-KARAN-Hörsaal** auf dem **Campus Lehre, Universitätsklinikum Eppendorf, Eingang Süderfeldstraße** eine **öffentliche Informationsveranstaltung zur Flüchtlingsunterkunft Osterfeldstraße** statt, zu der alle AnwohnerInnen und interessierten BürgerInnen herzlich eingeladen sind.*

#### Für Rückfragen:

Stefan N. Bohlen  
Telefon: 040 - 35 73 39 03